ORGAN DES



# RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r.V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 22, Uhlandstraße 32, Fernruf: 22 61 14

14. Jahrgang

September/Oktober 1963

Nr. 9/10



Das älteste Bauwerk Hohenfeldes war die Kuhmühle, sie wurde vor 600 Jahren gebaut und war bis 1874 ein beliebtes Ausflugsziel.

# 80 Jahre Hohenfelder Bürgerverein

In den 80 Jahren, in denen der Hohenfelder Bürgerverein besteht, haben sich im Wechsel der Zeiten die Ansichten und Auffassungen seiner Mitglieder gewandelt. Geblieben ist jedoch die Teilnahme an den Sorgen und Aufgaben unserer Vaterstadt und im engeren Rahmen die Liebe zu unserem Stadtteil zwischen Lübscher Baum und Kuhmühle. Aus dieser Anhänglichkeit heraus war es

möglich, den Hohenfelder Bürgerverein nach dem Kriege wieder neu erstehen zu lassen. Solange dieser Geist — Zusammengehörigkeitsgefühl und Gemeinschaftssinn — unsere Mitglieder beseelt, wird der Hohenfelder Bürgerverein nicht untergehen.

Dr. K. L. Redeker

# Die Bürgervereine haben eine hohe Verantwortung zu tragen

Geleitwort von Dr. Weise,

Präses des Zentralverbandes Hamburgischer Bürgervereine

Als zum 75jährigen Geburtstage des Hohenfelder Bürgervereins die ehrenvolle Bitte an mich erging, ein Grußwort für die Hohenfelder Rundschau zu schreiben, habe ich die Grundsätze und Gedanken, nach denen sich die verantwortungsbewußte Arbeit der Bürgervereine zu orientieren hat und wie sie vom Hohenfelder Bürgerverein ständig praktiziert wird, hervorgehoben.

Ich kann diesen Worten wenig hinzufügen, freue mich aber aufrichtig, an dieser Stelle heute nach weiteren fünf arbeitsreichen Jahren die Feststellung treffen zu können, daß der Hohenfelder Bürgerverein gerade in der Zeitspanne zwischen seinem 75jährigen Geburtstage und der Vollendung seines 80. Lebensjahres einen besonderen Aufschwung genommen und seine jugendfrische Lebenskraft bewiesen hat.

Ich glaube auch, mit Recht sagen zu dürfen, daß sich in dieser Entwicklung eine alte Erfahrung wieder als richtig erwiesen hat: Sobald ein Verein aktiv arbeitet, sobald die Mitbürger in seinem Bereich spüren, daß es einem Bürgerverein Ernst ist in der Erfüllung seiner kommunalpolitischen Aufgabe, und daß er strebend bemüht ist, auch ein menschliches und gesellschaftliches Band um seine Mitbürger zu schließen, dann stoßen nicht nur viele neue Mitglieder zum Verein, sondern er gewinnt insbesondere eine Reihe von aktiven Mitarbeitern, denen nicht daran gelegen ist, nur Mitglied zu sein und gelegentlich einmal auf den Vereinsversammlungen das Wort zu ergreifen, sondern denen es Herzenssache ist, in eigener Tätigkeit ihr Verantwortungsgefühl der Allgemeinheit gegenüber zu dokumentieren und in tätiges Leben umzusetzen.

Ich freue mich aufrichtig, eine solche Entwicklung gerade beim Hohenfelder Bürgerverein feststellen zu dürfen, verspricht sie doch auch für die kommenden Jahre auf allen Gebieten seiner Tätigkeit gute und schöne Erfolge. Wenn ich bei meinem Geleitwort vor 5 Jahren namens des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine das Versprechen gab, der Zentralausschuß würde sich mit allen Mitteln dafür einsetzen, daß ein Wunsch des Hohenfelder Bürgervereins, die Plastik "Drei Männer im Boot" auf der Mole in der Hohenfelder Bucht aufzustellen, Erfüllung fände, so freue ich mich, daß dieser Wunsch seinerzeit sehr schnell Erfolg hatte.

Ich darf dieses Beispiel deshalb erwähnen und hervorheben, weil es den Nachweis dafür erbringt, daß aktive Arbeit, gepaart mit Verantwortungsbewußtsein und echter Begeisterung für die Ziele des freien selbstverantwortlichen Bürgertums, früher wie heute ihre guten Früchte trägt.

Die Bürgervereine haben eine hohe Verantwortung zu tragen. Sie sind in einer Zeit der Vermassung ein Hort des einzelnen und seiner Meinung. Diese Aufgabe muß je länger je mehr aktiv gepflegt werden. Es würde mit unserem Staat nicht gut bestellt sein, wenn der Individualismus von der Masse unterdrückt und das Gesich unseres Lebens nur noch von der Ausdruckslosigkeit ausgesprochenen Massenlebens bestimmt würde.

Ich weiß genau, wie sehr der Hohenfelder Bürgerverein von 1883 diese Aufgabe erkannt hat und den auf uns alle zukommenden Gefahren zu wehren bereit ist.

Ich wünsche Ihnen aufrichtig, daß es Ihnen vergönnt sein möge, immer eine Vielzahl von Männern und Frauen in Ihren Reihen zu wissen, die in echter Selbstverantwortung und in vollem Bewußtsein der Bedeutung ihrer Aufgabe hanseatisches Bürgertum pflegen und bewahren wollen.

Dem Hohenfelder Bürgerverein von 1883 gilt der Gruß aller Hamburgischen Bürgervereine und der aufrichtige und herzliche Wunsch auf ein weiteres Blümen und Gedeihen in der Zukunft.

# Bürgerverein als Stätte der nachbarlichen Begegnung

Mit dem heutigen Tage kann der Hohenfelder Bürgerverein von 1883 zurückblicken auf 80 Jahre erfolgreichen Wirkens für die Belange des Stadtteils, dessen Namen er trägt, vor allem aber der Menschen, die seitdem dort wohnten.

Seinen Statuten getreu war er stets eine Stätte der nachbarlichen Begegnung und freier Rede zu allen die Gemeinschaft bewegenden Fragen, getragen von der Erkenntnis, daß Bürgerfreiheit nur da bestehen kann, wo sich jedes Gemeindemitglied für das kommunale und staatliche Geschehen mitverantwortlich fühlt.

Dieses nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und insbesondere auch die jungen Bürger für die kommunalen Belange zu interessieren und zu einer vertrauensvollen Nähe zur Verwaltung, ja zur Mitarbeit an dieser Verwaltung in den ehrenamtlichen Organen zu ermutigen, gehört zu den Möglichkeiten gerade unserer Bürgervereine. Möge auch der Hohenfelder Bürgerverein in solchem Bemühen nachhaltig erfolgreich und auch in Zukunft zum Wohle unserer Stadt voller Leben sein.

In Vertretung von Bezirksamtsleiter Braasch: Dr. Knorr Regierungsdirektor

### Der Bürgerverein Hohenfelde auf dem richtigen Wege

Es ist mir eine besondere Freude, dem Hohenfelder Bürgerverein zu seinem 80jährigen Bestehen die besten Glückwünsche des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst auszusprechen.

80 Jahre Bürgerverein bedeuten 80 Jahre Arbeit für den Heimatstadtteil Hohenfelde! Daß diese Arbeit Erfolg hatte, können wir auf vielen Gebieten unseres kommunalen Lebens feststellen.

Für die Lösung der kommenden Aufgaben ist es erforderlich, daß mehr und mehr die jüngere Generation zur Mitarbeit gewonnen wird. Hier ist der Bürgerverein Hohenfelde auf dem richtigen Weg mit seinem Bemühen, die Jugend für die Vereinsarbeit zu interessieren.

Ich wünsche für die künftige Arbeit viel Erfolg zum Besten von Hohenfelde und unserer Hansestadt.

Kosubek Ortsamtsleiter

# 1883 sowohl auf dem Kirchensiegel St. Gertrud wie auf dem Siegel des Hohenfelder Bürgervereins

Die Jahreszahl 1883 steht auf dem Kirchensiegel von St. Gertrud wie auf dem Siegel des Hohenfelder Bürgervereins. 1883 bekam die Kirchengemeinde in Dr. Manchot ihren ersten Pastor. Als zwei Jahre später die Kirche eingeweiht wurde, hatte der junge "Hohenfelder Verein" bereits eins der — 1943 zerstörten — Langschifffenster gestiftet. Åls 1962 die Gemeinde der achtzig Jahre seit der Grundsteinlegung der Kirche gedachte, nahm die "Hohenfelder Rundschau" freundlichen Anteil an der damals erscheinenden Festschrift. Als im Juli dieses Jahres der neue Gemeindekindergarten in der

Ifflandstraße eingeweiht werden konnte, war der Hohenfelder Bürgerverein unter den Gratulanten. Die Kirchengemeinde freut sich über dieses freundschaftliche Hin und Her, gilt uns doch gemeinsam, einem jeden an seinem Teil, das Bibelwort: "Suchet der Stadt Bestes!" Und wenn am Ende dieses Jubiläumsjahres die im wesentlichen unverändert gebliebene, nur heller gewordene St. Gertrud-Kirche ihre Pforten wieder öffnet, so werden die Hohenfelder nach der Hoffnung der Kirchengemeinde ihre Kirche nicht nur lieben, sondern auch besuchen.

Pastor Gerhard Schade

# 1883-1963

# 80 Jahre Hohenfelder Bürgerverein

Zu unserem 80-jährigen Stiftungsfest, am

Sonnabend, dem 26. Oktober 1963, 19 Uhr

in sämtlichen Räumen des Ruderclubs Allemania auf der Gurlittinsel, laden wir Sie herzlich ein.

Lestfolge

Ansprachen

Menü: Legierte Spargelsuppe Jungschweinslende, Erbsen/Wurzeln, Petersilienkartoffeln Zitronencreme mit Fruchtsauce und Schlagsahne Zu Tanz und Unterhaltung spielt die Kapelle Walter Heilemann

Menükarten DM 7,50

Wir würden uns sehr freuen, Sie mit Ihren Angehörigen begrüßen zu dürfen. Bitte bedienen Sie sich der übersandten Bestellkarte (freigemacht) und überweisen Sie gleichzeitig den Betrag auf unsere Konten Haspa 3/272 30 oder Postscheckkonto Hamburg 852 14. Sollte durch irgendeine Adressenänderung die Einladung nicht in Ihre Hände gelangt sein, so können Sie diese noch bei der Geschäftsstelle erbitten.

Dunkler Anzug erwünscht!

Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.

## Erinnerungen eines alten Hohenfelders

Wenn der Hohenfelder Bürgerverein in diesem Jahr sein 80jähriges Bestehen feiern kann, so eilen die Gedanken zurück in jene Zeit, die uns schon so fern liegt. Die meisten Mitglieder des Hohenfelder Bürgervereins haben das eine oder andere aus jenen Tagen von den Eltern, ja sogar Großeltern gehört. Unser Mitglied Herr Carl Heinze, wohnhaft Hamburg 22, Wandsbeker Stieg 65, hat die Jahre um die Jahr-hundertwende als junger Mann in Hamburg gelebt. Am 20. April 1903 erhielt er das hamburgische Bürgerrecht. Herr Heinze, am 28. 12. 1875 geboren, hat uns einen kleinen Bericht aus der Zeit um die Jahrhundertwende zur Verfügung gestellt, den wir unseren Lesern gern bringen möchten. Zum Schluß dürfen wir dann noch die Eidesformel abdrucken, die jeder leisten mußte, wenn er die hamburgischen Bürgerrechte erwerben wollte.

In jener Zeit, bis zum Jahre 1900 herum, waren in Hamburgs Bürgerschaft nur solche Abgeordnete tätig und anwesend, die von den Haus- und Grundbesitzern oder von den Notabeln (vornehme Personen) aufgestellt oder gewählt waren, oder selbst mit teilnahmen an Hamburgs Wohl und Wehe.

Aber auch ein sozialdemokratischer Abgeordneter war gewählt und Mitglied der Hamburger Bürgerschaft geworden, Herr Otto Stolten.

Auch Herr Wilhelm Schweimler war damals, wenn ich nicht irre, 1900 in Hohenfelde als Abgeordneter gewählt und konnte somit in der Bürgerschaft mitberaten.

Er hatte mir einmal erzählt: Als ich das erste Mal zu einer Sitzung den Bürgerschaftssaal betrat, wußte ich nicht, wohin ich mich setzen sollte; habe eine kurze Zeit geschaut und gedacht, als Liberaler gehörst du wohl zur Linken und habe mich neben Otto Stolten gesetzt. Wir kamen auch später mehr ins Gespräch miteinander. So habe ich von diesem Manne viel gelernt und erfahren, der in allen gesetzlichen Bestimmungen und in der Politik recht Bescheid wußte. Dieses hatte er mir wörtlich erzählt.

Um das Jahr 1900 und später war wohl die Zeit gekommen, daß auch in Hamburgs Bürgerschaft freier gedacht wurde; eine Art Umwälzung fand statt, und auch neue Leute sollten über Hamburgs Wohl beraten. So war jetzt im Hamburger Fremdenblatt, im Echo u. a. m. auf der ersten Seite, meist fett gedruckt, zu lesen: "Erwerbt das Hamburger Bürgerrecht." Denn nur derjenige Hamburger Staatsangehörige hat das Recht zur Wahl für Hamburgs Bürgerschaft, der das Wahlrecht erworben hat.

Dann: Wer 5 Jahre folgend mindestens 1200 RM Einkommen versteuert hat oder mindestens 2000 RM drei Jahre folgend nachweisbar, kann das Bürgerrecht erwerben.

Es waren ja wenig Steuern im Jahr zu zahlen, wenn ich nicht irre, für 1200 RM Einkommen 12 RM Steuern, aber Pflicht war es trotzdem. Hamburgs Haupteinnahmequelle war der Hafen.

Diese Aufrufe in den Zeitungen hatten gezündet. So kam es bald zu Massenvereidigungen der neuen Bürger im Rathaus, die schriftlich Bescheid erhielten.

Die Vereidigung von 10 bis 20 neuen Bürgern und mehr fand im Bürgerschaftssaal statt. Nach einer Ansprache und der Eidesleistung erhielt man nach der Unterschrift und einem Händedruck den Bürgerbrief kostenlos ausgehändigt, und nun konnte man an der nächsten Wahl teilnehmen.

Die Folge war, daß bei der nächsten halbschichtigen Wahl 24 neue Abgeordnete der SPD, Liberalen oder Freisinnigen gewählt wurden, die an den Sitzungen der Bürgerschaft teilnehmen konnten.

Die Wahlen zur Bürgerschaft waren umschichtig, 3 Jahre linkes Alsterufer oder Seite, 3 Jahre rechtes Alsterufer oder Seite; so betrug die laufende Sitzungsperiod 6 Jahre.

Im Jahre 1906 war es in den Bürgerschaftssitzungen im Rathaus soweit gekommen, daß den "Alten Herren" wohl etwas Angst um ihr Ansehen und ihre Würde geworden war und der Antrag gestellt wurde, das Wahlrecht wieder zu ändern.

Wahlrechtsraub!" stand fettgedruckt in mehreren Tagesblättern. "Erhebt Einspruch!"

Der Tag der Abstimmung wird bekanntgemacht. Ich glaube, es war im Herbst 1906 . Nachmittags um 6 Uhr sollte die Abstimmung darüber stattfinden. "Alle Bürger zum Hamburger Rathaus um diese Zeit!"

Der Rathausmarkt bis weit hinein in die einlaufenden Straßen war angefüllt von teilnehmenden Personen; ich war auch dabei.

Nun waren, um diese friedlichen Bürger zu bewachen und aufzupassen, daß kein Unheil geschah, die meisten Polizisten oder Konstabler hierher beordert, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Auch aus den berüchtigsten Gegenden der Stadt, der damaligen Niedernstraße und den Nebenstraßen zum Hafen, waren die sonst als Doppelposten durch die stark bevölkerte Gegend gehenden, meist jüngste Anwärter der Sicherheitspolizei, zum Rathausmarkt beordert. Jetzt war ja diese Gegend ohne Aufsicht, und die Folge war, daß der "Mopp", wie in der Presse stand, sich frei fühlte und Einbrüche und Diebstähle ausführte, Ladenscheiben einschlug und

# VEREINSBANK IN HAMBURG

Gegründet 1856

### ÄLTESTE HAMBURGER GIROBANK

ZENTRALE: HAMBURG 11, ALTER WALL 20-30, TELEFON 361 061
35 FILIALEN UND ZWEIGSTELLEN IN GROSS-HAMBURG, CUXHAVEN UND KIEL



Ein Vertragsabschluß bis zum 31. Dezember 1963 ist Ihr Vorteil!

raubte. Auch bei den Uhrmachern und Juwelieren Becker und Mahncke, die ein paar schöne Läden damals in der Niedernstraße hatten, wurden die Auslagen geraubt.

Nun hatten die Zeitungen genug Stoff, die Seiten zu füllen und sich gegenseitig zu bekämpfen.

"Friedliche Bürger bewachen, die ihr Recht suchen und sich dafür einsetzen, "zu schützen vorgeben", aber dem "Mopp" freies Spiel lassen!" Also großer Skandal; es war jedenfalls interessant, die gegenseitigen Meinungen in den Zeitungen zu lesen.

Genug großes Hallo, aber das Wahlrecht war gerettet. Die Freie und Hansestadt Hamburg mußte aus dem Steuersäckel den Schaden wieder gutmachen.

Ich bin der Meinung, daß das damalige Wahlrecht bis zum ersten Weltkrieg 1914 fortbestanden hat.

Das war die sogenannte gute alte Zeit.

#### Bürgereid

Ich gelobe und schwöre zu Gott, dem Allmächtigen, daß ich der freien und Hansestadt Hamburg und dem Senate treu und hold sein, das Beste der Stadt suchen und Schaden von ihr abwenden will, soviel ich vermag; daß ich die Verfassung und die Gesetze gewissenhaft beachten, alle Steuern und Abgaben, wie sie jetzt bestehen und künftig zwischen dem Senate und der Bürgerschaft vereinbart werden, redlich und unweigerlich entrichten und dabei, als ein rechtschaffener Mann, niemals meinen Vorteil zum Schaden der Stadt suchen will.

So wahr mir Gott helfe!

# 5 Jahre "T. S. Hanseatic"

Am 18. Juli 1958 zeigte sich das TS "Hanseatic" mit 30 029 BRT nach vollendetem Umbau bei den Hamburger Howaldtswerken erstmalig auf der Elbe. Am 18. Juli war Hamburgs Flaggschiff, das sonst ein seltener Gast im Heimathafen ist, wieder einmal in Hamburg, um dann wenige Tage später mit amerikanischen Vergnügungsreisenden zu einer zwölftägigen Skandinavien-Kreuzfahrt auszulaufen.

Und auf allen Fahrten der "Hanseatic" lag auch im Lesesaal dieses großen Schiffes ein Exemplar der "Hohenfelder Rundschau".

Fünf Jahre liegen zwischen diesen Daten, in denen die "Hanseatic" für insgesamt 109 Nordatlantiküberquerungen (86 857 Passagiere) und 50 Vergnügungsreisen (23 906 Passagiere) eingesetzt war. 80 % dieser 115 000 Passagiere waren ausländische Fahrgäste. Im ganzen wurden Schiffspassagen für 115 Mill. DM verkauft, 20 % davon in Deutschland.

Bekanntlich ermöglichte die Freie und Hansestadt Hamburg durch Übernahme von Bürgschaften den Ankauf der "Hanseatic". Für die Hamburger Wirtschaft ist der bisherige Einsatz dieses Schiffes nicht ohne Bedeutung gewesen. Von den insgesamt in Deutschland verausgabten 90 Mill. DM wurden an die Hamburger Werftindustrie u. a. etwa 35 Mill. DM, an Gehältern für die Besatzung 35 Mill. DM, für Ausrüstung und Verproviantierung 15 Mill. DM, für Hafenkosten in Hamburg und Cuxhaven 2 Mill. DM disponiert.

Aus den erwirtschafteten Betriebsüberschüssen hat die Hamburg-Atlantik-Linie nach dem Anlaufjahr 1958 über 17 Mill. DM für Zinsen und Tilgungen aufgebracht.

Neben dem ideellen Erfolg der Repräsentation Hamburgs und der deutschen Flagge auf See durch einen so angesehenen und beliebten schwimmenden Werbeträger für die traditionelle deutsche Gastlichkeit ist der materielle Erfolg unbestreitbar. Der Erfolg der Bremer Passagierschiff-Reederei, des N.D.L., unterstreicht die Feststellung, daß Pessimismus für den Bestand einer

Bandagen, Gummistrümpfe orthopäd. Schuheinlagen Artikel zur Krankenpflege medizin. Katzenfelle A D. H O Y E R

Neubertstr. 51, Hohenfelde Lieferant aller Krankenkassen

### Marien-Apotheke

E. SCHILLING
HAMBURG 22
Lübecker Straße 74
Fernruf 26 70 11

rentablen Passagierschiffahrt unlogisch ist. Sie ist auch im Zeitalter des Düsenflugzeugs keineswegs nur eine Reminiszenz an vergangene Tage, sondern ein interessanter und gesunder Faktor der Verkehrswirtschaft. Die unterschiedliche Wirtschaftlichkeit der beiden Verkehrsträger Passagierschiff und Flugzeug auf dem Nordatlantik wird ersichtlich bei Betrachtung der Auslastung: Während der letzten 5 Jahre waren die Flugzeuge mit 50 %, die Passagierschiffe mit 70 % ausgelastet. Der Einsatz von Düsenmaschinen im Nordatlantikverkehr hat entgegen weit verbreiteter aber irriger Annahmen nachweislich keinen merkbaren Einfluß auf die Auslastungsquotienten der Passagierschiffahrt innerhalb der Sommersaison gehabt. Während der Wintermonate haben die Passagierschiff-Reedereien ihre Tonnage auf dem Nordatlantik stark verringert und einen vollen Ausgleich durch Einsatz der Schiffe für Vergnügungsreisen gefunden, die sich ständig steigender Beliebtheit erfreuen.

#### Neuer Stil und neue Gäste

Die von der Hamburg-Atlantik-Linie und der SAS entwickelte neue Form äro-maritimer Zusammenarbeit bei kombinierten See-Luft-Reisen hat mit der ersten "Traumreise" im Januar 1963 ihre Bewährungsprobe bestanden. Die Reise war sowohl ein Publikums- wie ein Buchungserfolg. Die Buchungen für die vier See-Luft-Reisen der Saison 1963/64 (Herbst bis Frühjahr) lassen schon heute erkennen, daß der neue Reisestil vollen Anklang gefunden und z. T. einen neuen Markt erschlossen hat.

Positive Rückwirkungen aus der Begegnung des Vergnügungsreise-Publikums mit der Passagierschiffahrt beginnen sich auch für den Liniendienst auf dem Nordatlantik zu zeigen. Die Reederei freut sich, bekanntgeben zu können, daß zum jetzigen Zeitpunkt die Passagierzahlen im Nordatlantikdienst rund 10 % über denen des Vorjahres liegen.

#### Schweda-Nox

die beliebte schwedische Jalousette

preiswert vom Hersteller. Beratung, Ausmessung u. Montage ohne Nebenkosten. Keine Montageschwierigkeiten.

HANS ARNOLD · Telefon 27 08 46
Hamburg 39, Forsmannstraße 26b

## Die neue UsBahn Rathausmarkt - WandsbeksGartenstudt

20 Kilometer Gleise und 93 Signale

Die Hamburger Hochbahn hat nun die erste nach dem Kriege neugebaute U-Bahnstrecke in der Hansestadt in voller Länge zwischen Rathausmarkt und Wandsbek-Gartenstadt in Betrieb genommen. Fast die ganze Strecke läuft unterirdisch, und nur an den vollen Zügen auf den Bahnhöfen kann man erkennen, daß jetzt dieses Stück U-Bahn einen ganz erheblichen Einfluß auf den Verkehr hat. Es ist nicht sehr lange her, daß gerade Hohenfelde durch die Bauarbeiten mancherlei Krach zu ertragen hatte. Heute aber hört man von dem unterirdischen Verkehr nicht mehr allzuviel.

Mit Inbetriebnahme der neuen Strecke werden die U-Bahnzüge aus Richtung Volksdorf nicht mehr wie bisher über Barmbek in den Ring, sondern über Wandsbek-Markt bis nach Ochsenzoll geführt. Die Fahrgäste werden dadurch schneller in die Innenstadt kommen. Beispielsweise ist die Fahrzeit zwischen Wandsbek-Gartenstadt und Hauptbahnhof auf der neuen Strecke um fünf Minuten kürzer. Während der Hauptverkehrszeiten wird noch ein Drittel der Züge aus Richtung Volksdorf wie bisher über Barmbek geleitet. Außerdem werden in Wandsbek-Gartenstadt Züge eingesetzt, die auf der alten Strecke über den Ring verkehren. Während des Winterhalbjahres will die Hochbahn beobachten, wie sich die Fahrgäste auf die neue Linienführung einstellen. Diese Erfahrungen werden sich dann im Sommerfahrplan 1964 niederschlagen.

Die Hochbahn bietet auch noch andere Verbesserungen an: Zum ersten Mal seit Bestehen der Walddörferbahn werden 8-Wagen-Züge während der Hauptverkehrszeiten fahren. Bisher mußte sich die Hochbahn mit sechs Wagen begnügen, weil die Bahnsteige nicht lang genug waren. In letzter Zeit hat die Hochbahn die Bahnsteige bis nach Ohlstedt entsprechend verlängern lassen (die neuen Bahnhöfe wurden von vornherein für 8 Wagen angelegt). Die Groß-Hansdorfer müssen allerdings noch etwas warten, da die Arbeiten auf den Bahnhöfen bis Volksdorf noch nicht ganz beendet sind. Bis auf diesen Abschnitt während der Verkehrsspitzen werden aber alle Züge auf der Volksdorfer Strecke mit zwei Wagen mehr als gegenwärtig verkehren. In den Hauptverkehrszeiten wird die Zugfolge zwischen Wandsbek-Markt und Ochsenzoll und zwischen Wandsbek-Gartenstadt und Schlump weniger als fünf Minuten betragen. Binnen zehn Minuten werden dann drei Züge fahren.

In knapp acht Jahren wurde die neue Strecke vom Rathaus über Hauptbahnhof, Lübecker Straße und Wandsbek-Markt nach Wandsbek-Gartenstadt gebaut. Die Kosten blieben um rund 20 Prozent unter der veranschlagten Summe von etwa 300 Millionen Mark. Die Linie hat 11 Haltestellen, darunter den kombinierten U-Bahn-Bus-Bahnhof Wandsbek-Markt. Für die Wandsbeker Strecke mußten über 20 Kilometer Gleise verlegt, 93 Signale aufgestellt und 6 Stellwerke gebaut werde n. Die ersten beiden Abschnitte der neuen Strecke bis

Hauptbahnhof konnten 1960 dem Verkehr übergeben werden. Die Teilstrecke bis einschließlich Hauptbahnhof erforderten wegen der schwierigen Bodenverhältnisse nicht nur die meiste Zeit, sondern waren auch am teuersten. Hier kostete 1 Kilometer 39 Millionen D-Mark. Die nächste Strecke bis Lübecker Straße erforderte dann nur noch 27 Millionen, der Abschnitt bis Wandsbek-Markt 21,5 Millionen und das letzte Stück 17 Millionen D-Mark. Zu dieser Kostenverminderung hatten auch die zunehmenden Erfahrungen und verbesserten Bauweisen bei den letzten Bauabschnitten beigetragen. 8,8 Kilometer der Wandsbek-Linie verlaufen unterirdisch, die restlichen 800 Meter oberirdisch. An der Strecke wurden 34 Fußgängertunnel mit 1807 Meter Gesamtlänge gebaut und 53 Rolltreppen angelegt, davon allein 11 auf der Haltestelle Wandsbek-Markt. Im ganzen übrigen U-Bahn-Netz gibt es nur noch 6 Rolltreppen.

Mit der neuen Linie verfügt Hamburg jetzt über ein U-Bahn-Netz von 74 Kilometer Länge mit 66 Haltestellen. Der 66. Bahnhof ist die Station "Alter Teichweg". Es ist die einzige Haltestelle, bei der aus baulichen Gründen statt eines Mittelbahnsteigs Seitenbahnsteige angelegt werden mußten. Damit aber ein Haltestellenwärter die Züge in beiden Richtungen abfertigen kann, wurde hier zum ersten Mal eine "Kommandobrücke" am Ende des Bahnsteigs quer über die Gleise gebaut. Die Haltestellen Wandsbek-Gartenstadt und Farmsen wurden viergleisig ausgebaut.

In Farmsen entstand ferner ein moderner Betriebshof für rund 20 Millionen D-Mark. Hier werden 340 U-Bahnwagen gewartet werden können, wenn die Anlage am Jahresende voll in Betrieb ist. Der Betriebshof verfügt unter anderem über eine dreigleisige Wagenhalle und über eine Wagenwaschanlage. Von dem hier errichteten modernen Stellwerk sollen später — wie schon in Volksdorf — drei andere Stellwerke fernbedient werden.

Wegen der neuen Strecke und der Verkehrsverbesserungen im übrigen Netz mußte die Hochbahn ihren Wagenpark erheblich vermehren. Während nach dem 4. August in Spitzenzeiten 528 Wagen eingesetzt sind, waren es im Winterhalbjahr 1959/60 nur 420 Wagen. Schon im vergangenen Jahr hatte die U-Bahn mit 167 Millionen Fahrgästen vor den Straßenbahnen mit 159 Millionen und den Omnibussen mit 104 Millionen die meisten Fahrgäste befördert, während 1961 noch die Straßenbahn vorne lag. Mit der Vergrößerung des Streckennetzes wird die U-Bahn immer mehr zum wichtigsten Verkehrsmittel in der Hansestadt. Mit dem Bau der nächsten Linie von Billstedt nach Stellingen quer durch die Innenstadt wurde bereits im Mai 1962 begonnen. Wenn die Strecke in einigen Jahren fertig sein wird, hört der Ring auf zu bestehen. Die Hochbahn wird dann zu einem Linienverkehr übergehen und jede Linie numerieren.

## John Ebel

Klempnerei - sanitäre Installation - Bedachung elektrische Installation - Gemeinschaftsantennen

Ifflandstraße 22, Telefon 23 99 10

#### VEREINIGTE KOHLENLÄGER OHM & BARZ U. REHDING GEBR.



HAMBURG 22 - EKHOFSTRASSE 25/27 - TELEFON 23 96 12 und 23 90 49

Spezialität: Heizöl · Zentralheizungskoks

#### Ein neues Hamburg-Andenken

Zu den vielen Hamburg-Mitbringseln ist jetzt eine hübsche Novität hinzugekommen: "Der Hafen Hamburg" — ein Bildband als Andenken an eine Rundfahrt durch den größten deutschen Hafen.

Auf 64 Seiten hat der Hamburg-Fotograf Walter Lüden den vielfältigen Alltag zwischen Schulauer Fährhaus und Überseebrücke, zwischen Reiherstieg und Kaiser-Wilhelm-Hafen eingefangen. Er schreibt dazu: "Der Hafen ist für jeden Fotofreund ein immer wieder fesselndes Thema. Gegenüber den Stadt- und Landschaftsbildern ist hier durch die Schiffsbewegungen täglich mit veränderten Motiven zu rechnen." Im Anschluß daran gibt Lüden genaue Tips für Amateurfotografen, wie die Hafenmotive "narrensicher" mit jeder Kamera festzuhalten sind.

Im Vorwort schreibt Bürgermeister Engelhard: "Der Hamburger Hafen ist so groß, so vielseitig, so voller Atmosphäre und voller Farben, daß er ein schier unerschöpfliches Reservoir vor allem für den Maler und den Fotografen darstellt."

(Broschek-Verlag, Hamburg. Preis: 11,80 DM.)

#### Ihre moderne Brille von

Alle Kassen

Vocke

HAMBURG 22 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 20 74



Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: Dieter Grawert, Hmb. 22, Güntherstr. 59, Tel. 25 33 88. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

#### Das Museum für Bergedorf und die Vierlande

Hamburg-Bergedorf, Schloß) Außenstelle des Museums für Hamburgische Geschichte), zeigt in seiner ständigen Schausammlung:

### Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande.

Das Bergedorfer Museum ist geöffnet am Dienstag, Donnerstag und Sonntag von 10 bis 16 Uhr.

Eintrittspreise: Erwachsene 0,20 DM, Kinder 0,10 DM, Gruppen: siehe Gebührenordnung.

Weitere Auskunft wird gern erteilt unter 34 10 9 2100.

#### Unsere Leser schreiben uns . . .

#### Eine Unsitte?

Wir bringen hier eine Leserzuschrift, die wohl vielen Hohenfeldern aus dem Herzen gesprochen ist. Es wäre aber einmal interessant, Ihre Meinung zu hören oder vielleicht sogar Verbesserungsvorschläge zu machen. Gern erwarten wir Ihre Zuschrift.

Man soll seine Kinder lieben — aber deswegen wäscht man sie doch nicht auf der Straße!

Mancher liebt sein Auto wie sein Kind und verbringt viel Zeit mit seiner Pflege und Wartung. Aber immer wieder beobachte ich die Autopfleger, die ihr Autosogar auf dem Trottoir waschen. Sind sie fertig, fahren sie den Wagen ein Stück weiter — oder spazieren! — Die Schmutzreste und Wasserflecken — oft noch geleerte Zigarettenaschenbecher! — bleiben den anderen zur Freude!!

Wo sie sonst waschen sollen?

Wenn sie keinen Hof oder ein eigenes Grundstück haben, an den dafür vorgesehenen Plätzen oder die Wagen bei den Tankstellen mit Waschplatz waschen lassen. Natürlich ist das nicht kostenlos. Schließlich putzen wir Hausfrauen auch nicht die Galerie Schuhe der Familie auf der Straße, die ja auch straßenstaubbeschmutzt sind!

#### Gottesdienste St. Gertrudkirche

6. 10.: 17. So. n. Trin., Erntedank, 8.30 P. Weigt LM, 10 P. Weigt A

13. 10.: 18. So. n. Trin., 8.30 P. Büsch LM, 10 P. Büsch A

20. 10.: 19. So. n. Trin., 8.30 P. Schade A, 10 P. Schade A

27. 10.: 20. So. n. Trin., 8.30 P. Weigt LM, 10 P. Weigt A

31. 10.: Remormationsfest, 20 P. Büsch.

Während des Oktobers finden die Gottesdienste wegen der Innenrenovierung noch im Saal Immenhof 12 statt.

# Wer Qualität sucht, kauft Farben und Lacke bei Schlapkohl, Drogerie am Lübschen Baum

### FRANZ SCHULDT

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 22 - Schröderstraße 15 - Ruf 23 96 73

Seit 12. November 1891

#### Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt Hamburg 22, Lübeckerstraße 84 Telefon 25 52 93

# Claus Lau

Speziell Flügel, u. Pianotransport Verpackung , Spedition

Hamburg 22, Hohenfelderstraße 24 25 19 95

#### DAS GEPFLEGTE FILM - THEATER

Lübecker Straße 116-124 · Telefon 26 19 20 Anfangszeiten 17 und 20 Uhr

Das Filmprogramm bitten wir der Tagespresse zu entnehmen

# NORDLICHT

#### Aus dem Vereinsleben

#### Unsere Geburtstagskinder im August und September

Unsere besonderen Glückwünsche gelten

		Alfred Galle		Z	um 70. am 25. 8.
		Otto Kuhlmann		Z	um 70. am 9. 8.
		Gertrud Schmidt		Z	um 70. am 26. 8.
		Henni Bauermeis	te:	rz	um 60. am 21. 8.
		Ernst Koschinek		Z	um 60. am 23. 8.
		Werner Ertel		Z	um 65. am 9. 9.
1.	8.	Werner Beecken	14.	8.	Hans Pape
2.	8.	Wilh. G. Einfeldt	15.	8.	Ernst Teckenburg
4.	8.	Günther Boutelje	16.	8.	Paul Gremmer
4.	8.	Kurt Rothacker	18.	8.	Gerhard Groth
7.	8.	Helmut Frenzel	23.	8.	Anni Holstein
8.	8.	Wilhelmine Schinkel	24.	8.	Adolf Drewes
10.	8.	Erich Boehmke	26.	8.	Gerhard Wahn
10.	8.	Hans Burghagen	28.	8.	Walter Fiedler
14.	8.	Helga Ebbhard			
1.	9.	Edgar Wegener	16.	9.	Käthe Wagner
		Emil Rusche			Gerda Arnold
5.	9.	Joachim Abel	17.	9.	Franz Schreyer
		Gertrud Bergs	20.	9.	August Augustin
6.	9.	Dr. Esther Volkmann	20.	9.	Arthur Hüge
7.	9.	Otto Tappert	20.	9.	Hans Schulz
		Wilhelm Ohm	21.	9.	Erwin Frauenlob
9.	9.	Claus Boehmer	22.	9.	Ernst Möller
12.	9.	Irma Loedel	23.	9.	Paul W. Behrmann
12.	9.	Walter Reiner	25.	9.	Hans-Heinr. Reimers
14.	9.	Walter Behrmann	27.	9.	Ernst Blunck

Allen Geburtstagskinder herzliche Glückwünsche!

28. 9. E. Wagner

15. 9. Herbert Benndorf

Der Vorstand

#### 25jähriges Bestehen

Der private Kindergarten von Frau Helga Ehemann begeht am 6. Oktober in seinen Räumen in der Uhlandstraße 53 das 25 jährige Bestehen. Herzlichen Glückwunsch!

Die Hohenfelder Rundschau wird in ihrer nächsten Ausgabe noch Näheres berichten.

#### 50jähriges Geschäftsjubiläum

Die Käse-Großhandlung Bruno Bohne in der Neubertstraße 27 konnte am 1. September auf das 50 jährige Geschäftsjubiläum zurückblicken. Die Hohenfelder Rundschau übermittelt dem Inhaber, Herrn Bartels, die herzlichsten Glückwünsche und wird in ihrer nächsten Ausgabe noch Näheres berichten.

Am 19. Oktober 1963 findet in Iphofen die diesjährige Jahreshauptversammlung des Verbandes Deutscher Bürgervereine, dem wir korporativ über den Zentralausschuß Hamburger Bürgervereine angehören statt. Unser Vorstandsmitglied Hans Iska-Holtz, der auch im Auftrage des ZA an dieser Sitzung teilnimmt, wird dabei unsere Interessen vertreten.

Wir haben bei der HHA nachgefaßt betr. Verlängerung der Alsterschiffahrtslinie bis zur Von-Essen-Straße. Leider hat uns die HHA nunmehr mitgeteilt, daß eine derartige Verlängerung unrentabel und nach ihren Untersuchungsergebnissen auch kaum erforderlich sei. Wir werden aber nach wie vor bemüht bleiben im Interesse unserer Mitglieder und Einwohner, daß eines Tages doch diese Dampferlinie verlängert wird.

Hans Iska-Holtz



### Braun Combiscope D 5

Ein Bildbetrachter, der auch projizieren kann mit Wechselschieber und Lampe

für nur DM 58,50



# Für Ihre Urlaubsdias

finden Sie bei uns Rähmchen und Material zum Selbsteinfassen in reicher Auswahl.

Wir führen Ihnen auch gern einmal unverbindlich moderne Projektoren vor.

Bitte wenden Sie sich in allen Fachfragen vertrauensvoll an

# FOTO-HELMS Kuhmühle 3 Telefon 22 66 31

### Walter Fiedler

Autolicht=Spezial=Werkstatt

HAMBURG 22

**EKHOFSTRASSE 37** 

Telefon 23 90 03

# Seit über 100 Jahren ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut Alstertor 20

Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachtruf: 32 11 21 und 23 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag



jetzt

# **himmelheber**

oarafische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke Technische Reproduktionen - Großfotos

Hamburg 22, Ifflandstraße 83

### Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten

Seibstbedienung Feinkost, Kolonialwaren Hermann Bruns

Hamburg 22, Güntherstr. 6 Telefon 22 50 90

Schneewittchen

Bäckerei : Konditorei

Hans Nagel, Lübecker Straße 29, Ruf 25 48 20

Umarbeitung - Reparaturen Trauringe - Ringe - Uhren Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr. Fernsprecher 25 57 61

# asen

"St. Anschar" Bestattungs Institut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 22, Wandsbeker Chaussee 47 Tel. 26 25 44/45 26 51 51, Ecke Richardstraße

### Hans Iska-Holtz jun.

Grundstücksmakler Grundstücksverwaltungen

Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22



34 88 81